

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

25.7.1823 (No. 204)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 204.

Freitag, den 25. Juli

1823.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Großherzogthum Hessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Spanien. — Türkei. — Amerika. — Brasilien.

Baden.

Durch eine in dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 19. Juni d. J. befindliche höchstlandesherrliche Verordnung vom 5. Juni ist den in den Gemeinden Mühlhausen und Lehningen von der katholischen zur evangelischen Kirche übergegangenen Einwohnern die öffentliche freie Religionsübung nach den Lehren der evangelischen Kirche, und zugleich das Recht zu einer eigenen Kirche mit Thurm, Uhr und Glocken gnädigst ertheilt worden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 19. Juli. Se. königl. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg Schwerin ist vorgestern hier eingetroffen, und hat gestern die Reise nach Baden-Baden fortgesetzt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 15. Juli. Der Großherzog hat unterm 2. d. M. die Eröffnung des durch das Edikt v. 28. Mai 1821 angeordneten Staatsraths nunmehr befohlen, und zu dermaligen ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern dieser obersten Behörde bestimmt: 1) den Groß- und Erbprinzen; 2) die Staatsminister; 3) die bei dem Staatsministerium angestellten geheimen Staatsräthe; 4) den jeweiligen Direktor des Kriegsministeriums; 5) den geh. Staatsrath Scriba; 6) den Regierungspräsidenten, wirklichen geh. Rath von Bieleben; 7) den Oberfinanzkammerpräsidenten von Kopp, und 8) die beiden Oberappellationsgerichtsräthe, auch Mitglieder der Gesetzgebungskommission, Floret und Knapp. Zum Präsidenten des Staatsraths ist der Staatsminister von Grelman, und zum Generalsekretär der geheime Legationsrath Heinemann ernannt worden.

Frankreich.

Paris, den 21. Juli. Der Moniteur in seiner offiziellen Abtheilung theilt ein Dekret des Königs vom 16. d. M. mit, vermöge dessen das früher sogenannte 2te Reservekorps der Pyrenäenarmee, dessen Kommando der Marschall Lauriston übernehmen wird, von jetzt an den Namen 5tes Korps der Pyrenäenarmee führen soll.

Seit vorgestern verbreitet sich hier das Gerücht, Mina sey gestorben. (J. d. Par.)

Der Vicomte von Castelbajac, Direktor der Gestütze in Frankreich, hat gestern den Grundstein einer neuen Veterinärtschule zu Alfort gelegt. (J. d. Par.)

Zu Grenoble verbot der Präsekt die Jahresfeier des 6. Juli 1815, wo die Einwohner der Stadt der anrückenden östreichisch-sardinischen Armee Widerstand entgesetzten, und welcher Tag seitdem immer durch Bankete und Gesänge gefeiert wurde. (J. d. Deb.)

Großbritannien.

London, den 17. Juli. 3prozent. Konsol. 82½; dito in Rechnung 84½; dito reduz. 83½; Bankaktien 225½.

Die Radikalen zu Birmingham haben dem ber. Hunt ein Diner gegeben, zum Andenken des 14. Juli, des Jahrestages sowohl der französischen Revolution, als des Ausbruchs der Aufstände zu Birmingham. Sogar Damen haben diesem Gastmahle beigewohnt.

(Moniteur.)

Oestreich.

Wien, den 15. Juli. Dem Bernehmen nach hat der Baron von Binder-Kriegelstein seine Ernennung zum Gesandten nach Lissabon erhalten, und geht dieser Tage dahin ab.

Portugal.

Lissabon, den 28. Jun. Anstatt der Nationalfeste, welche begreiflicher Weise abgeschafft worden sind, hat der König, »in Betracht, daß der 7. März, Jahrestag seiner Ankunft in Rio-Janeyro, der 3. Jul., Jahrestag seiner Rückkehr nach dem alten Siz der Monarchie, und der 5. Juni, an dem er nach den ruhmvollen und ausgezeichneten Thaten, die ihm vorangingen, in dieser Hauptstadt seinen Einzug hielt, immer merkwürdig unter den Portugiesen bleiben werden«, beschlossen, daß die besagten drei Tage als große Gallatage mit den gewöhnlichen Freudenbezeugungen gefeiert werden soll n.

(Allg. Zeit.)

Schweiz.

Die Eröffnung der Tagsatzung zu Bern am 7. Jul. begann, wie gewöhnlich, mit dem Gottesdienst für beide Konfessionen. Sodann wurde die Eidesleistung in der h. Geistkirche gehalten, wohin sich die h. Ehrengesandten in feierlichem Zuge begaben.

In der 2. Sitzung, den 8. Jul., wurde zum Staatschreiber auf 2 Jahre erwählt, Hr. Oberst v. Hauser. Die Sammlung alter eidgenössischer Abschiede wird dem Borort übertragen. Der Administrationsrath wird für das laufende Jahr gebildet aus den h. v. Muralt, Schwyzer, v. Weber, v. Waldkirch, v. Sepibus, Plan-

ta und v. Fatio. Der vorjährige Beschluß über die Art, wie Offiziere des eidgenössischen Stabs in fremde Dienste gehen, und wieder in den eidgenössischen Stab eintreten können, wird durch die noch mangelnden Stimmen allgemein angenommen, und die Ernennung von Majoren des eidgenössischen Stabs ratifizirt. Die Reglements für die Artillerie und Kavallerie werden durch mehrere Stände approbirt. Eben zwischen Protestanten und Katholiken werden anerkannt mit 20 Stimmen gegen 2. Ueber die Folgen der Religionsveränderung in Absicht auf Land- und Burgrecht, wird noch nicht abgestimmt. Schaffhausen tritt dem Konkordat über Niederlassungsverhältnisse bei.

In der 3. Sitzung, vom 9. Jul., werden vorläufig die resp. Instruktionen über das Kreis Schreiben des Vortors vom 12. Mai im Betreff der Pressfreiheit und des Fremdenaufenthalts eröffnet, und zur Vorberathung über diese Gegenstände eine Kommission niedergesetzt.

In der 4. Sitzung, den 11. Jul., wurde ein befriedigender Bericht über die Militärschule zu Thun verlesen. Das Exerzierreglement für die Infanterie wird an die Militärinspektion zurückgewiesen, um noch während der Tagsatzung einen neuen Antrag zu fertigen. Das Konkordat wegen der Heimathlosen wird debattirt, aber nichts darüber beschloffen. Freiburg tritt dem Konkordat über Niederlassungsverhältnisse bei.

Fünfte Sitzung, den 12. Jul. Die Geschäftsträger im Auslande werden bestätigt. Das Münzwesen wird besprochen, doch ohne Resultat. Da dieser Gegenstand künftiges Jahr definitiv debattirt werden soll, so proponiren 15 Stände die einstweilige Suspension der Ausprägung aller kleineren Münzen von Schweizerfranken anwärts. Nach Berechnung des Invalidenfonds der ehemaligen Regimenter in Frankreich, besteht selbiger aus 16,638 Franken; nahm dieses Jahr 893 Fr. ein, und gab 1600 Fr. aus.

Sechste Sitzung, vom 14. Jul. Die in der 3. Sitzung, am 9. Jul., niedergesetzte Kommission erstattet ihre Berichte.

Siebente Sitzung, vom 15. Jul. Der Bericht des Hrn. Zellweger über das schweizerische Zollwesen wird einer Kommission zugewiesen. Der Freizügigkeitsvertrag mit dem Großherzogthum Hessen wird angenommen.

(Schweizer Korresp.)

Zürich, den 18. Jul. Aus Luzern hört man, hinsichtlich auf die seit Jahr und Tag von einem jungen Luzerner Patrizier nachgesuchte Eheeinsegnung mit einer reformirten Tochter aus dem Kanton Zürich, das dem Gesuche des Bittstellers endlich aus Rom mittelst Dispensation entsprochen worden ist. Die Bewilligung legt dem Dispensirten die Pflicht auf, alle in seiner paritätischen Ehe zu erzeugenden Kinder im katholischen Glaubensbekenntnisse erziehen zu lassen; auch sollte er an Eidesstatt geloben, die künftige Ehefrau, wo möglich, zum Uebertritt in die kathol. Kirche zu vermögen.

(Zürcher Zeit.)

Ein zu Basel vor einem mißfälligen Hause darge-

brachtes Charivarry — Truz und Hohnmusik mit Kesseln u. s. w. zog solche Haufen Volkes an, daß die Polizei die Standeskompanie zur Unterstützung erhielt; dieser begegnete man mit Steinen; doch blieb alles ohne Folgen.

Spanien.

Mataro, den 12. Juli. Die Korvette la Victorieuse, Kapitän Cheffontaine, hat am 9. Juli auf der Höhe von Mayorka eine konstitutionelle Flotte genommen, welche 64 gefangene Royalisten nach den Gefängnissen von Mahon bringen sollte. Die 8 Soldaten, welche die Eskorte machten, sind auf der Goëlette Jacinthe gefangen nach Toulon, die 64 Royalisten aber dem Baron Eroles zum Einrangiren in sein Korps zugesandt worden.

(Moniteur.)

Carthagena wird durch einen Klub von Fanatikern des Jahres 93 beherrscht. Es fehlt in der Stadt an Geld und Lebensmitteln. (Moniteur.)

Aus Jaén wird geschrieben, es habe den 30. Juni ein bedeutendes und hartnäckiges Gefecht bei Gor statt gefunden. Eine starke Kolonne Franzosen mit 6 Kanonen und dazu gehörigen Munitionswagen ist den 11. d. M. von Madrid abgegangen, um sich in größter Eile nach Toledo zu begeben, wohin sich, wie man sagt, die Schweizergarden nach der Affaire bei Templeque zurückgezogen haben sollen. — Der Geldtransport, den die Schweizergarden nach Andalusien führen sollten, ist glücklich gerettet worden. (Constit.)

Madrid, den 14. Juli. Briefe aus Sevilla vom 8. d. M. bringen die Nachricht, daß von Seite des Konsulats zwei Kompagnien als Leibwache des Königs errichtet worden sind. (J. d. Deb.)

Am 12. Juli war von Perpignan noch kein einziges Belagerungsgeschütz zur Belagerung von Barcellona nach Spanien abgegangen. Doch waren 3000 Stück Bomben von Port-Vendres in Mataro angekommen.

(J. d. Par.)

Mittlerweile man sich in der Halbinsel beschäftigt, das Gebäude unumschränkter Gewalt wieder vollständig aufzuführen, ist dagegen neuerlich zu Palma, der Hauptstadt der Insel Mayorka, die Revolution, durch Zerstörung des dortigen Inquisitionspalastes, eben so vervollständigt worden. (J. d. Deb.)

Französische Blätter wollen wissen, daß die Artillerie zu Cadix von dem General Alava geleitet werde, den sie «inen entschiedenen Demokraten» nennen, obgleich derselbe in den Cortes immer mit der gemäßigtsten Meinung gestimmt hatte. Er war in dem letzten Kriege Aide de Camp des Herzogs von Wellington, seitdem spanischer Gesandter in den Niederlanden, und niemals für einen Freund übertriebener Maßregeln bekannt.

Türkei.

Semlin, den 12. Juli. Aus Bitoglia bringen die neuesten Briefe vom 30. die Nachricht, daß man dort am 1. Juli den Pascha von Scutari mit 12,000 Mann erwartete, welche zum Seraskier Mehmet Pascha in

Larissa stoßen sollen, um gegen Morea vorzurücken. Die Griechen scheinen indeß wegen dieses Anmarsches nicht sehr beunruhigt; sie meinen, daß die Türken auch diesen Sommer mit blutigen Köpfen abziehen werden. Der Aufstand der Griechen in dem längs dem Meere gelegenen südlichsten Theil von Macedonien bestätigt sich. Bei Tricala sind die Türken geschlagen worden.

A m e r i k a.

Der Gesandte der Republik Kolumbia hielt bei Ueberreichung seines Kreditivs an den Präsidenten der vereinigten nordamerikanischen Staaten eine ziemlich lange Rede, in welcher er seinem Vaterlande Glück wünscht, sich selbstständig und nachbarlich an den ehrwürdigen Verein der nordamerikanischen Freistaaten anschließen zu können. Er entwickelt hierauf die Motive, welche die Einwohner von Kolumbia bewogen haben, sich für unabhängig zu erklären, und schließt damit, daß er die Protektion und den freundlichen Rath des nordamerikanischen Kongresses in Anspruch nimmt. Der Präsident hat diese Rede mit besonderer Aufmerksamkeit angehört, und den Gesandten auf das freundlichste in seiner Funktion willkommen geheißen. (Morn. Chron.)

San-Yago (Chili), den 25. April. Die Bevollmächtigten der Provinzialversammlungen haben gestern den Gen. Freire als Direktor eingesetzt. Diese Ernennung ist jedoch bloß provisorisch, und soll nur bis zu Vereinigung des Kongresses gelten, dessen erste Sitzung in 4 Monaten eröffnet werden soll. Die Ernennung eines höchsten Direktors war durchaus nothwendig, denn in den Provinzen wurde die zu San-Yago erwählte Junta nicht anerkannt, weil sie bloß aus Einwohnern dieser Stadt zusammengesetzt war. General Freire ist bei dem Volke sehr beliebt. Seine patriotischen Gesinnungen und seine militärischen Talente werden gleich hoch geschätzt. Das oberste Direktorial ist durch ein Reglement der Bevollmächtigten sehr eingeschränkt, welches dem Direktor bis zu Eröffnung des Kongresses seinen Weg genau vorschreibt. Der 38. Artikel dieses Reglements drückt sich über die Londoner Anleihe von 5 Mill. Pfastern folgendermaßen aus: »Dieses Anlehen wird als eine heilige und unantastbare Schuld betrachtet werden, bis der Kongreß deshalb eine Entschließung gefaßt haben wird.«

Das Gouvernement erwartet eine Sendung von zu London für einen Theil der Anleihe angekaufter Schiffsmunition. Unsere und die peruanische Marine haben diese Munition nöthig u. s. w.

Von Lima gehen dringende Bitten um Sulfur ein. Diese Bitten müssen durchaus berücksichtigt werden, wenn gleich eine Opposition gegen die Gewährung derselben statt findet.

Die Nordamerikaner kaufen hier viele Baumwollenzeuge, um sie unter Bedeckung des Kriegsschiffes Franklin von 74 Kanonen nach Peru zu führen.

(Moniteur.)

B r a s i l i e n.

Briefe aus Motne-Video vom Februar d. J. melden, der brasilianische General Lecor sey mit 3500 M., größtentheils Kavallerie, aus dem Innern des Landes gekommen, und habe sich ohngefähr zwei Stunden von der Stadt gelagert. Der portugiesische General Alvaro hatte ohngefähr eben so viel Portugiesen und Milizen unter seinem Befehl, und stand mit diesen zwischen Lecor und der Stadt. Keiner von beiden Theilen schien besonders kampflustig zu seyn. (Moniteur.)

A f r i k a.

(Englische Kolonie auf der Westküste.)

Briefe aus Cape-Coast Castle vom 15. April melden: Die Fregatte Lowe, die Sloop Driver und die Sirene waren in dieser Kolonie angekommen. Sir Charles McCarthy, Gouverneur der englischen Kolonie auf der Westküste von Afrika, hatte sich am 14. Apr. auf den Glendower nach Acara eingeschifft. Er war am 14. Dez. v. J. von Sierra Leona nach Cape-Coast Castle gekommen. Wenige Wochen nach seiner Ankunft wurde die neue Straße eröffnet, welche jetzt bequem über sonst beinahe völlig unwegsame waldbewachsene Gebirge und wüste Flächen, von Cape-Coast nach Annamaboe führt. Im ganzen Etablissement sind Bell-Lankastersche Schulen eingeführt, und die Fortschritte der meist erwachsenen Schüler sind wahrhaft erstaunenswerth. Die Städte der Eingebornen in der Nähe von Cape-Coast haben ein anderes Ansehen gewonnen. Ein Waarenmarkt, eine für die Afrikaner ganz neue Erscheinung, ist eröffnet worden. Englische Rechtslehre und Pflege sind allmählig im Lande eingeführt, und eingeborne Milizen, von englischen Offizieren kommandirt, zur Vertheidigung des Landes bewaffnet und nach europäischer Weise organisiert worden. Diese letztere Maßregel hat nicht wenig dazu beigetragen, daß der König von Aschantih, ein grausamer räuberischer Despot, einen beabsichtigten Angriff auf Cape-Coast unausgeführt ließ. Die Fantih und andere benachbarte Stämme fangen schon an, den Schutz der Kolonie zu suchen; und obgleich die von Sir McCarthy befolgte Politik sehr friedlich ist, so scheint doch, als habe die kräftige Zurückweisung einer durch den König von Aschantih unternommenen Beeinträchtigung des Territoriums der Kolonie, weit und breit das Land mit einer gewissen Ehrfurcht erfüllt. (New-Times.)

V e r s c h i e d e n e s.

In Amerika will Prof. Silliman das Geheimniß, echte Diamanten zu machen, entdeckt haben (?). (Der Name ist ominös, denn er bedeutet einen albernen Tropf. Ann. d. Ned.)

Nachrichten vom Texel zufolge ist das von Batavia kommende Schiff Betsy und Carolina, Kapitän Schröder, auf 31° 55' nördlicher Breite und 40° 48' 18''

westlicher Länge von Greenwich durch einen Seeräuber, der eine kleine amerikanische Flagge aufzog, angehalten und beraubt worden.

Am 14. Juli Abends stürzte in Lyon die Brücke über die Rhone ein, als sich gerade viele Leute, welche sich baden wollten, darauf befanden. Glücklicher Weise ist Niemand zu Grunde gegangen. Ein Offizier und ein Soldat, welche nicht schwimmen konnten, wurden aus dem Flusse gezogen und ins Spital gebracht. Man glaubt sie ausser Gefahr.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

24. Juli	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 0,0 L.	12,0 G.	60 G.	SW.
M. 3 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,0 L.	15,0 G.	52 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,0 L.	11,3 G.	59 G.	W.

Nachts Regen — veränderlich mit Regen und Wind.

Neckarbischofsheim. [Bekanntmachung.] Am 20. d., Mittags 5 Uhr, wurde Seligmann Baruch von Neckarbischofsheim, auf der Straße von da nach Waibstadt, von einem Räuber überfallen, bedeutend verwundet, und ihm eine lederne Geldgurt mit 45 fl., bestehend aus einigen großen und kleinen Thalern, 24 und 6 fr. Stücken, abgenommen.

Der Damnicat kann den Thäter nicht anders bezeichnen, als daß es ein langer hagerer Pürsche von ungefähr 26 Jahren gewesen, bekleidet mit einer Russischen mit Wachsstock überzogenen Kappe, einem blautüchernen Wammes und solchen langen weiten Hosen. Wir ersuchen daher sämtliche Behörden, uns allenfällige Inzichten gegen den Thäter, wenn Jemanden derselben bekannt werden sollten, mitzuthellen.

Neckarbischofsheim, den 21. Juli 1823.
Großherzogliches Bezirksamt.
Pfeiffer.

Pforzheim. [Holländer- und Nuzholz-Versteigerung.] Von Seite der Gemeinde Eisingen werden Mittwoch, den 6. August, 35 Stük zu Holländer- und Nuzholz taugliche eichene Klöße gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert. Die Liebhaber können das Holz täglich im Walde einsehen, und wollen sich zur Versteigerung auf dem Rathhaus zu Eisingen, früh 9 Uhr, einfinden.

Pforzheim, den 21. Juli 1823.
Großherzogliches Forstamt.

Gengenbach. [Wein-Versteigerung.] Donnerstags, den 7. Aug., Nachmittags 2 Uhr, werden in der hiesigen herrschaftlichen Kellerei etwa 200 Oehmle 1822er Wein von guter Qualität, unter Ratifikationsvorbehalt, versteigert.

Gengenbach, den 22. Juli 1823.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Fischer.

Pforzheim. [Schäferei-Verlehnung.] Die Gemeinde Dürrn wird am Dienstag, den 19. August d. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Gemeinshaus die Schafweide in dortiger Gemarkung auf 3 Jahre, von Michaelis 1823 bis dahin 1826, öffentlich verpachten; was man mit der Bemerkung bekannt macht, daß der Pächter 300 Stük Schafe treiben kann, die Schäfereiwohnung nebst einem Garten zum Genuß erhält, und die weitem Bedingnisse beim Ortsvorstand täglich eingesehen werden können.

Pforzheim, den 22. Jul. 1823.
Großherzogliches Oberamt.
Kiggler.

Karlsruhe. [Gasthaus-Verkauf.] Unterzeichnete ist gesonnen, das an der Ruppurrer Straße liegende, neu erbaute, mit der ewigen Schöndwirtschafsgerechtigkeit versehene Gasthaus zum Grünenhof nebst einem zunächst dabei liegenden Gemüsgarten aus freier Hand zu verkaufen; Liebhaber hierzu können die Bedingnisse täglich bei mir erheben.

Karlsruhe, den 17. Jul. 1823.
M. Werner, Wittwe,
Gastgeberin zum Grünenhof.

Lörrach. [Vorlaug.] Der am 6. d. M. zum drittenmale von seinem Regiment desertirte Joseph Gutkühler, von Herten, wird andurch aufgefodert, binnen 6 Wochen, von heute an, bei seinem Großherzogl. Regimentskommando in Kreiburg oder bei unterzeichneter Behörde sich zu stellen, und über seine Desertion sich zu verantworten, widrigenfalls gegen denselben in contumaciam erkannt werden wird.

Lörrach, den 17. Jul. 1823.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Ladenburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem der schon lange Jahre abwesende, und daher durch amtlichen Beschluß vom 6. Mai d. J. in öffentlichen Blättern vorgeladene Johann Michael Meng von Ebingen, Sohn des zuletzt auf dem Rosenhof bei Ladenburg gewesenen, nun schon lange verlebten Beständers, Johann Wilhelm Meng, sich bis heute zur Uebernahme seines in Neuhausen unter Kuratel stehenden Vermögens ad 3750 fl. dahier nicht gemeldet, und eben so wenig eine sonstige Nachricht von sich inzwischen hierher hat kommen lassen, so wurde gedachter Johann Michael Meng durch amtlichen Beschluß vom heutigen für verschollen erklärt, und dessen Vermögen, auf Ansehen seiner dahier bekannten nächsten Verwandten, denselben, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz und Genuß zuerkant. Was anmit bekannt gemacht wird.

Ladenburg, den 7. Jul. 1823.
Großherzogliches Bezirksamt.
Rüttinger.

Gerlachsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich der seit mehr als 30 Jahren abwesende Schmidtgeselle Christoph Michel, von Poppenhausen, der Ediktalladung vom 25. Jun. d. J. ungeachtet, dahier weder gestellt, noch gemeldet hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen nunmehr seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, verabsolgt.

Gerlachsheim, den 19. Jul. 1823.
Großherzogliches Bezirksamt.
Menzinger.

Karlsruhe. [Zurückforderung.] Da ich mein Journal de Mode einbinden lassen will, so bitte ich alle diejenigen Freunde, welche Hefte oder Bilder von mir in Händen haben, mir solche bald gefälligst zurückzusenden,
H. Fellmetz, Wittwe.